

**Bericht über das 50. Jahrestreffen  
der Internationalen Richtervereinigung (International Association of Judges; IAJ-UIM)  
vom 23. bis 27. September 2007 in Trondheim**

Vorbemerkungen:

Die IAJ-UIM<sup>1</sup> wurde 1953 gegründet. Es handelt sich um eine professionelle, unpolitische Organisation, welche nicht einzelne Richter, sondern nationale Richtervereinigungen als Mitglieder hat. Hauptziel der Vereinigung ist die Bewahrung der Richterlichen Unabhängigkeit, als eine wesentliche Voraussetzung für die Funktion der Justiz und Garantie für Menschenrechte und Freiheit.

Zur Zeit umfasst die Vereinigung 69 nationale Vereinigungen oder repräsentative Gruppen, aus fünf Kontinenten.

Das Central Council, deliberative Organ der IAJ-UIM trifft sich einmal jährlich. Jedes Mitgliedsland hat zwei Repräsentanten im Council.

Die IAJ-UIM hat vier Regionale Gruppen: a) die Europäische Richtervereinigung (European Association of Judges; EAJ-AEM; zur Zeit 38 Mitgliedsländer); B) die Iberoamerikanische Gruppe (zur Zeit 14 Mitgliedsländer); c) die Afrikanische Gruppe (zur Zeit 12 Mitgliedsländer); d) die Asiatische, Nordamerikanische und Ozeanische Gruppe (zur Zeit 9 Mitgliedsländer).

Die EAJ-AEM trifft sich zweimal jährlich, einmal im Frühjahr und ein zweites mal (im Rahmen des IAJ-UIM Meetings) im Herbst.

Die IAJ-UIM verfügt über vier Studienkommissionen, welche sich mit folgenden Themenkreisen beschäftigen: 1. Stellung und Probleme der Justiz und Status der Richterinnen und Richter; 2. Zivilrecht und Zivilprozess; 3. Strafrecht und Strafprozess; 4. Öffentliches Recht und Sozialrecht. Basierend auf nationalen Berichten beschäftigen sich die Studienkommissionen mit allgemeinen Problemen der Judikative aus rechtsvergleichender und transnationaler Sicht.

Die IAJ-UIM hat beratenden Status bei der UN (insbesondere beim ILO und dem UN Economic and Social Council) sowie beim Europarat.

Präsidiert wird die IAJ-UIM zur Zeit durch Maja Tratnik, Richterin am Ob ersten Gericht der Republik von Slovenien.

Die EAJ-AEM wird zur Zeit präsidiert durch Virgilijus Valancius, Präsident des Obersten Verwaltungsgerichtshofes von Litauen.

---

<sup>1</sup> siehe auch die Website der Vereinigung: [http://www.iaj-uim.org/ENG/frameset\\_ENG.html](http://www.iaj-uim.org/ENG/frameset_ENG.html)

### Meeting 2007 in Trondheim

Aus der Schweiz nahmen vier Delegierte am Meeting in Trondheim teil: Pierre Zappelli, als Delegierter der IAJ-UIM bei der UN in Genf, sowie Stephan Gass, Peter Hodel und Thomas Stadelmann als Delegierte der Schweizerischen Vereinigung der Richterinnen und Richter (SVR-ASM; die SVR-ASM hätte Anspruch auf 6 Delegiertenplätze, was wesentlich ist für der Mitarbeit in den Studienkommissionen).

### *Sitzung des Central Councils*

Das Central Council nahm die Berichte der verschiedenen Organe sowie insbesondere der Delegierten bei den verschiedenen Sitzungen der UN entgegen.

Es beschäftigte sich u.a. mit Themen der verbesserten Koordination und Information innerhalb der Mitgliedsländer (u.a. Ausbau der Internetressourcen, evtl. teilweise auch allgemein zugängliche Datenbanken).

Im Weiteren nahm es an seiner Sitzung die unten erwähnte Resolution der EAJ-AEM betreffend Polen als Resolution der IAJ-UIM an.

### *Sitzungen der Studienkommissionen*

- Die 1. Studienkommission beschäftigte sich mit dem Thema: ACCESS TO JUSTICE: THE COST OF BRINGING OR DEFENDING CLAIMS; INFORMATION ABOUT THE JUSTICE SYSTEM AND ENFORCEMENT OF JUDGMENTS..
- Die 2. Studienkommission befasste sich mit dem Thema: SANCTIONS FOR PARTIES' INACTIVITY IN CIVIL LITIGATION
- Die 3. Studienkommission behandelte das Thema: THE YOUNG OFFENDER IN THE CRIMINAL JUSTICE SYSTEM
- Die 4. Studienkommission behandelte das Thema: RIGHTS OF WORKERS IN CASE OF INSOLVENCY (SHUTDOWN)

Die Conclusions der einzelnen Studienkommission sind im Anhang ersichtlich.

### Sitzung der EAJ-AEM

Die EAJ-AEM hat an ihrer Sitzung vier Resolutionen betreffend Ungarn, Schweden, die Ukraine und Polen verabschiedet.

- Betreffend Ungarn ging es um Angriffe gegen Angehörige der Judikative, welche vor allem via Presse vorgenommen werden, teilweise aber auch physischer Art sind. Die EAJ-AEM nahm Kenntnis vom Bericht des Präsidenten der Ungarischen Richtervereinigung und den Bemühungen, diese Probleme gemeinsam mit der Ungarischen Regierung zu lösen und drückte ihre Unterstützung für diese Anstrengungen aus.
- Betreffend Schweden nahm die EAJ-AEM mit Besorgnis Kenntnis vom neuen System der Entlohnung für die Schwedischen Richterinnen und Richter. Sie wies auf die zu beachtenden Bedingungen gemäss den internationalen Standards richterlicher Unabhängigkeit hin.
- Betreffend die Ukraine drückte die EAJ-AEM ihre schwere Besorgnis in Bezug auf das Thema der disziplinarischen Verantwortlichkeit der Richterinnen und Richter aus und gab diesbezüglich detaillierte Empfehlungen, basierend auf den international anerkannten Grundsätzen ab.
- Betreffend Polen gab die EAJ-AEM ihrer Besorgnis Ausdruck in Bezug auf Entwicklungen in der Gesetzgebung, welche darauf zielt, die Kompetenzen der Selbstverwaltung der Judikative zugunsten des Einflusses der Exekutive zu reduzieren. Angesprochen wurden insbesondere die Kompetenzen zur Bestellung von Gerichtspräsidien, die Kompetenzen zur Versetzung von Richtern auf andere Posten sowie die Übertragung der Zuständigkeit zur Durchführung von Disziplinarverfahren gegen Richterinnen und Richter weg von den Gerichten hin zur Staatsanwaltschaft.

T. Stadelmann/24.10.2007